

Dresdner Pressepost

4. Jahrgang

OKTOBER 2008

IIII INTERNATIONAL CHESS-OLYMPIAD 2008

Schachkönige in Dresden am Zuge

Die internationalen Schachkönige kommen nach Dresden! Im Gefolge Damen, Türme, Springer, Läufer und Bauern.

Gegenwärtig werden in Deutschland 1.900 Plakatflächen mit Werbung für die Dresdner Schach-Olympiade 2008 vorbereitet. Das Plakat zeigt einen blonden Dresdner Jungen grübelnd vor einem Schachbrett, im Hintergrund die Silhouette der Stadt. Die Jugend spielt beim Schach ohnehin eine große Rolle, denn nur wer jung beginnt, schafft den turmhohen Rößlsprung zum Remis oder Schach-matt, arabisch: as-sah mat – der König ist tot.

Unterdessen werden in wenigen Tagen zwei riesige Banner der Schacholympiade am Ferdinandplatz zu sehen sein.

„Wir sind mit den Vorbereitungen zur Schacholympiade in der heißen Phase“, sagt Klaus-Jörg Lais, seit 1. Mai Presseverantwortlicher und selbst begeisterter Schachspieler. Vom 12. bis 25. November und schon in den Wochen zuvor wird das Spiel der Könige das Stadtbild prägen. Die historische Loschwitzer Elbbrücke, das Blaue Wunder, erhält eine Beflagung mit den Logos des Vielvölkerturniers, ebenso der Austragungsort, das Internationale Kongresszentrum Dresden (ICD), Devrientstraße, und die Freiburger Arena, Magdeburger Straße, in der am 12. November die Eröffnungsfeier zur Schacholympiade stattfinden wird. Zuvor wird am 11. November schon das Pressezentrum im ICD eröffnet. Bis dahin muss der Akkreditierungsbereich für die zahlreich zu erwartenden Journalisten aus dem In- und Ausland organisiert sein.

Bisher haben sich 2093 aktive Schach-Olympioniken aus 152 Nationen angemeldet. „Das ist die größte Schach-Olympiade aller Zeiten“, betont Klaus-Jörg Lais freudestrahlend.

In der 1801 in London begründeten Tradition bedeutender inter-



Verantwortlich für die Pressearbeit der Dresdner Schach-Olympiade: Klaus-Jörg Lais

nationaler Schachturniere taucht Dresden im Reigen der „Königspielstädte“ in Europa und Übersee erstmals 1892 als Austragungsort auf. Damals gewann Siegbert Tarrasch (Deutschland). Eine zweite Turnierpartie eröffnete Dresden im Jahre 1956, Sieger: Juri Awerbach und Ratmir Cholmov (beide UdSSR).

„Im November lädt Dresden wieder die Nationen zum Schachspiel ein als Teil des olympischen Gedankens“, erklärt Klaus-Jörg Lais. Das geschehe in enger Zusammenarbeit mit der Weltschachorganisation FIDE (Federation International d'Echecs), die 1924 in Paris gegründet wurde.

Ein Akkreditierungszentrum für Journalisten wird in der Ankunftshalle des Flughafens Dresden-Klotzsche eingerichtet, ein zweites im Hauptbahnhof, ein drittes direkt im Schach-Pressezentrum des ICD. Klaus-Jörg Lais wird zur Schach-Olympiade etwa 20 Mitarbeiter aus dem Presseamt, inklusive Volontäre und Praktikanten als „Springer“ und „Läufer“ einsetzen können. Darüber hinaus organisiert er Pressekonferenzen, erstellt den nationalen und internationalen Presseverteiler, schreibt Pressemitteilungen und Grußworte und hält Kontakt zu den Botschaftern der Schach-Olympia-

de. Zu diesen Botschaftern zählen die schon 90jährige Filmproduzenten-Legende Artur „Atze“ Brauner, der Bundesliga-Trainer Felix Magath und Pop-Ikone Sebastian Krumbiegel, der Sänger der Prinzen. Weitere prominente Botschafter wollen den olympischen Schachgedanken weitertragen.

An den Spieltagen zwischen dem 13. und 25. November soll jede Schachrunde von einem Prominenten eröffnet werden. Das alles füllt dem 43jährigen PR-Spezialisten zurzeit eine 60-Stunden-Woche, weil Informationen an die Medienpartner MDR, Dresden Fernsehen und DNN dringend rausmüssen. Schach gab es dank Lais auch schon im ZDF-Fernsehgarten und demnächst im MDR. Schon jetzt unterstützen den Pressemann drei Praktikantinnen. Die Pflege der Internetseite hat oberste Priorität, wegen Informationen für Partner und Förderer und unzählige Schachfreunde.

Aber damit nicht genug: An den schachrelevanten Haltestellen der Dresdner Verkehrsbetriebe wird als Erkennungszeichen eine kurze Schach-Hymne erklingen. Zwischen Haltestelle Prager Straße/Rathaus und Kongresszentrum soll der Liniertakt erhöht werden, um Aktive und Zuschauer zu transportieren.

Editorial

Liebe Leser,

zur Schach-Olympiade empfängt Dresden erneut Journalisten aus aller Welt, die über diese Olympiade oder aber auch über die Stadt Dresden an sich berichten werden.

Wenn Sie angefragt werden, so helfen Sie bitte, dass Sie diese Journalisten mit allen Ihnen zustehenden Mitteln unterstützen, gewähren Sie Ihnen Einblick in Ihre Redaktionstätigkeit, nehmen Sie sie am Abend mit zu Veranstaltungen etc.

Tragen auch Sie dazu bei, dass die Berichterstattung über Dresden weltweit nur Positives über unsere Stadt bringt!

Ihr Peter Dyroff
Chefredakteur + Objektleiter

Ein VIP-Shuttle ist selbstverständlich.

Für die Unterbringung der Aktiven bietet die Landeshauptstadt den Schach-Organisationen Hotelzimmer bestimmten Kategorien an. Wer sich komfortabler auf seine Königspartien vorbereiten will, muss draufzahlen. Ab Flughafen oder Hauptbahnhof ist der Transfer innerhalb der Stadt für Aktive kostenfrei. Und dennoch, sagt Klaus-Jörg Lais, seien viele seiner Ideen aus zeitlichen Gründen nicht realisierbar. Das könnte sich ändern, wenn der umtriebige PR-Mann nach Vertragsauslauf zum Jahresende in Dresden neue Chancen wittert.

Schon Anfang Oktober fand ein Benefiz-Schachturnier im Lichthof des Rathauses statt zugunsten der Dresdner Tafel. Am 12. Dezember schon soll in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund ein Buch über die Dresdner Schach-Olympiade 2008 erscheinen. Ein ideales Weihnachtsgeschenk für den Schach-Nachwuchs, alle angehenden Großmeister und jeden Besucher der Schacholympiade als Erinnerung an das Turnier. (RF)



„Das ist so schräg, das will man sehen“

RTL Magazin „Extra“ auf der Suche nach nackter Haut in Dresden

Dieser Tag ist etwas Besonderes, das spürt man schon am Tag vor diesem 21. Oktober. Da wird ein großes Zelt direkt neben der Nachtbar „Klax“ an der Leipziger Strasse aufgebaut, eine Riesen-Palme davor gesetzt und mit Lampen angestrahlt. Hier wird am Abend das „Backstage“ sein, der Raum, in dem sich die Akteure aufhalten und für den großen Auftritt vorbereiten. Denn heute steht auf dem Programm: „Hausfrauen- und Hausmänner-Strip“. Eine lang erwartete und beliebte Show, die ein brechend volles Haus verspricht.

Doch etwas ist anders als sonst: Männer mit Fernsehkameras „rennen“ hinter jungen Mädchen her, machen Interviews und bemühen sich jedes noch so kleine, aber später vielleicht wichtige, Detail auf die Bänder zu bannen.

RTL hat das Dresdener Nachtleben entdeckt

Nachtleben in Dresden! Was liegt da näher, als im „Klax“ zu drehen – einem der bekanntesten Party-Mittelpunkte für Unterhaltung der besonderen Art. Der „Hausfrauen- und Hausmänner-Strip“-Abend – eine

besonders „entertainende“ Veranstaltung – erregte das Interesse der Moderatorin Birgit Schrowange für ihr Magazin „Extra“. Denn: „Das ist so schräg, das will man sehen“. Für RTL vor Ort im Einsatz: Andreas Kroemer von der Dresdener Produktionsfirma camera13. Mit gleich zwei Kamera-Teams produzieren sie drei Tage lang die Bilder für den Kölner TV-Sender. camera13 drehte bereits viele Fernsehbeiträge u.a. für ARD, ZDF, SAT1, RTL, aber auch Werbespots für BMW oder Volkswagen. Ihre Auftraggeber schätzen an ihnen ihre Professionalität, die Qualität der Aufnahmen und die Zuverlässigkeit. So kommt camera13 auch an den Auftrag, für „Extra“ in Dresden zu drehen.

An diesem Abend geht alles nur mit Voranmeldung. Fünfundzwanzig zeigefreudige Damen und Herren hat Chef Wolle Förster auf seiner Auftritts-Liste, die Musik ist auf den PC gespielt, die Startnummern sind vergeben und im engen Zelt drängen sich die Akteure samt Begleiter. Tische, Kleiderstangen, Spiegel und Schminkköfferchen nutzen jeden freien Zentimeter Raum. Zwischendurch kommen immer wieder nicht angemeldete Strip-Kandidaten, vor allem männliche, die der Chef vertrösten muss. Einmal gelingt es ihm sogar mit vielen Worten einen Platz der Liste frei zu machen und einen Neuankömmling darauf zu setzen.

Wolle ist ein Profi, der jede Situation in Ruhe meistert, sich um jeden hingebungsvoll kümmert – und das selbst im größten Stress.

Ina alias Else Kling bricht das Eis

Inzwischen nimmt die Aufregung im Backstage-Zelt zu, die Akteure sind umgezogen und aufgebrezelt, die Show beginnt in wenigen Minuten, Kroemers Kameras sind immer nah dran am Geschehen.

Sie fangen die Bilder ein, von bunt geschminkten Damen und – in der Regel – dezent kostümierten Herren. Manche Kostüme sind sehr aufwändig, einige zum Thema „Hausfrauen“ passend, andere einfach nur erotisch. Ein bunter Haufen im Alter zwischen 20 und 66 Jahren, der sich hier trifft und auf die Bühne drängt – hin vor die unbestechlichen Augen einer knallharten Jury und auch hin zum zahlreichen Publikum in der Bar, die sich alle nur amüsieren wollen. Gnadenlos. Mal gehen die Daumen hoch, mal runter, oft wird laut gelacht, begeistert applaudiert oder auch mal mit der Hand vor dem Gesicht weggeschaut.

„Else Kling“ hat das Eis gebrochen. Sie kommt im Hausfrauenkitel und Putzeimer samt Wischlappe auf die kleine Bühne und kann sofort die Anwesenden begeistern. Aber auch dem 60jährigen Willhelmy mit seiner schrägen „kaiserlichen“ Performance, der heißen „Biene Maja“ und Denise Chocobom als feurige Sambatänzerin gehören schnell die Sympathien des Publikums. Im ersten Durchgang wird noch nicht „blank gezogen“. Ein wenig tanzen, warm werden mit der Bühne, der Tanz-Stange, sind die ersten Ziele. Doch hier kann man schon erahnen, wer es später weiter bringen wird, wer seine Leute begeistern kann.

Mut haben sie alle, die heute hier auf der Bühne stehen, und sich den abschätzenden, auch gierigen, immer beurteilenden Blicken der Gäste frei geben. Doch bei manchen

Teilnehmern erscheint es schon ein wenig wie Übermut oder Schmerzfreiheit. Warum nur, fragt sich dann mancher Gast. Nur für den kurzen Kick, für den Augenblick? Es scheint so.

Der Gewinner ist ein Mann

Else Kling verteilt Schokolade an die Jury und die 66-jährige Gisela bringt frisch gebratene Buletten nach Hausfrauenart mit für ihre Fans. „Biene Maja“ versprüht jede Menge jugendliche Erotik und Valentino macht derweil die anwesenden Damen ganz heiß. Ausziehen mag er sich trotz auffordernder Rufe dann aber doch nicht, selbst dann nicht, als sein Lied sogar zweimal gespielt und ihm damit die Slip-Runterzieh-Zeit verdoppelt wurde. Genutzt haben diese Aktionen aber allen nicht wirklich viel. Denn überraschenderweise wurde ein junger Mann zum Gewinner gekürt, den in den Stunden zuvor eigentlich kaum jemand so richtig beachtete und als Konkurrenten ernst nahm: Alexander konnte schließlich am Ende des Abend die Jury überzeugen und ließ seine 24 Mitbewerber hinter sich. Klar, dass da noch bis in den frühen Morgen gefeiert wurde.

Für Kameramann Andreas Kroemer und dem Team von camera13 ist die Arbeit aber mit der letzten Klappe im „Klax“ noch lange nicht getan. Nun muss das aufgezeichnete Material, das von der Länge ein Vielfaches des tatsächlich für den Beitrag Benötigten ausmacht, gesichtet und geschnitten werden. Im RTL Studio wird Birgit Schrowange die Moderationen aufnehmen und später werden die Redakteure alles zu einem Ganzen, einem Magazinbeitrag, zusammenfügen. Den kann man am 3. November ab 22.15 Uhr im RTL Magazin „Extra“ sehen. Dann packt Kroemer schon wieder seine Sachen. Ab 13. November dreht er in Phuket/Thailand eine Reportage für SAT1 über das größte künstlich angelegte Unterwasser-Riff der Welt. (AW)

Was liest sie da? Ich glaube die neue Mittelpunkt!

KOSTENLOS ABONNIEREN: www.mittel-punkt.net

MITTELPUNKT

Das Dresdner Magazin für alle im besten Alter - Jeden Monat neu!

III DITTER DRESDNER GEWANDHAUS-DIALOG

André Sarrasani hautnah

Moderatorin **Ramona Nagel** (freie presse) mit Hoteldirektor **Manfred Gabriel**



Organisator **Kai Schmidt** mit **André Sarrasani**



Sarrasani, einst größter Wandercircus der Welt, ist heute eine begehrte Marke im Showgeschäft. Der berühmte Name, hohe Körperkunst, atemberaubende Illusionen begeistern die Zuschauer. Zum dritten Dresdner Gewandhaus-Dialog im Radisson-SAS Gewandhaushotel Dresden gab Geschäftsführer André Sarrasani vor Unternehmen einen Einblick in die Welt des Entertainments und seine Visionen. In Zauberboxen ver-

schwindende Schönheiten oder ein Jackentausch unter Fesseln – das Publikum konnte dem Magier hautnah auf die Finger schauen – und staunen. Bei einem exklusiven Büffet gab es zudem die Gelegenheit, den viel gefragten Referenten und sein Team persönlich kennenzulernen sowie interessante Kontakte zu schließen.

www.committo-concept.de

III VIERTER DRESDNER GEWANDHAUS-DIALOG

„Halloren – eine ostdeutsche Kultmarke schreibt Erfolgsgeschichte“

Beim nächsten Dresdner Gewandhaus-Dialog am 26. November 2008 wird es „süß“. Der Geschäftsführer der Halloren Schokoladenfabrik AG, Klaus Lellé, stellt das börsennotierte Unternehmen in Wort und Kostproben vor. Mit süßen Spezialitäten hat sich Halloren einen Platz in den Regalen des Einzelhandels bundesweit erobert. Das Unternehmen aus Sachsen-Anhalt möchte aber noch mehr. Nach dem Börsengang im vergangenen Jahr gestaltet die älteste Schokoladenfabrik Deutschlands mit der Übernahme der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH die Konsolidierung der Branche aktiv mit. Pralinen, drei Weltrekorde, Schokoladenmuseum und Kaffeehaus-Romantik – Geschäftsführer Klaus Lellé gibt beim vierten Dresdner Gewandhaus-Dialog einen Einblick in die Erfolgsgeschichte der ostdeutschen Kultmarke. Und er hat natürlich auch Kostproben der vielfältigen Pralines mitgebracht. Ein guter Tropfen, leichte Küche, süße Halloren – Versuchungen – für einen rundum sinnlichen Genuss-Abend entführen im Rahmenprogramm die „Notendealer“ in die Welt der heiteren A-cappella-Musik.

Vortrag zum Medienrecht

„Persönlichkeitsschutz gegen die Verfilmung tatsächlicher Ereignisse – von Contergan, Rothenburg und Gäfgen bis zum Baader-Meinhof-Komplex“, so der Titel eines Vortrags zum Medienrecht von Dr. Christian Schertz. Der Vortrag findet am Do 20. November von 19 Uhr bis 21 Uhr in der Juristischen Fakultät der TU Dresden im von-Gerber-Bau (Bergstr. 53), Raum: GER/37 statt.

In jüngster Zeit hat die Verfilmung tatsächlicher Ereignisse immer wieder die Rechtsprechung bis zum Bundesverfassungsgericht beschäftigt.

Zu nennen sind die Verfilmungen des Contergan-Skandals, der Geschichte des Kannibalen von Rothenburg und des Falls Gäfgen sowie die Darstellung des Baader-Meinhof-Komplexes. Anhand dieser Beispiele soll die Verfilmung tatsächlicher Ereignisse im Spannungsfeld zum Persönlichkeitsschutz beleuchtet werden.

Die Veranstaltung wird organisiert von der im Herbst 2007 an der Juristischen Fakultät der TU Dresden gegründeten Forschungsstelle Neue Medien. Herr Dr. Schertz ist Partner der Kanzlei Schertz Bergmann Rechtsanwälte, Berlin, und betreut zahlreiche Unternehmen, Verlage und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Bereich des Presse- und Persönlichkeitsrechts. Er ist zudem wissenschaftliches Mitglied der Forschungsstelle Neue Medien.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Es wird um eine Anmeldung gebeten; das Anmeldeformular finden Sie unter http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/juristische_fakultaet/igewem/forschungsstelle/Veranstaltungen/Vortrag_Schertz.



© 2008 medienteam.biz

„Dresdens Marke hinter den Marken“

Agentur MedienTeam hat Sachsens neueste Marken BADUSAN & GERANA frisch designed!

Wenn erste Supermärkte das vielgeliebte Schaumbad BADUSAN wieder in ihre Regale stellen können, feiert auch wieder eine vermeintlich verloren geglaubte DDR-Marke ihr grandioses Comeback! Zu verdanken ist die Wiedergeburt des bekannten Schaumbades dem Eigentümer der in Kesselsdorf bei Dresden ansässigen BADUSAN GmbH. Und die hat ihre Neuauflagen natürlich auch mit neuer und frischer Optik versehen lassen! Verantwortlich dafür zeichnen sich die Designer der auf Marken und insbesondere Verpackungen spezialisierten Dresdner Agentur MedienTeam. Gerade erst Anfang Juli 2008 wurden die Aufträge zur Erarbeitung des neuen Produktdesigns der Kultmarke BADUSAN sowie zur Ge-

staltung der gesamten Produktlabel des schon zu DDR-Zeiten bekannten Kosmetik-Herstellers GERANA inklusive der beiden Markenzeichen anvertraut. In nur acht Wochen enger Zusammenarbeit mit dem Kesselsdorfer Produzenten wurde das umfangreiche und zudem sensible Designpaket realisiert. Dazu fanden mehr als ein Dutzend Präsentationen zu beiden Markenbildern statt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Wir waren uns darüber im Klaren, dass der 3. Oktober als Tag der Deutschen Einheit ein Meilenstein in der Wiedereinführung von BADUSAN und GERANA darstellen soll und wir einen enormen Zeitdruck hatten“, erinnert sich Thomas Ruddat, geschäftsführender Inhaber der Agentur MedienTeam Dresden.



Dass auch den Supermärkten die neuen Etiketten von BADUSAN sowie den derzeit vier GERANA-Schaumbädern und Flüssigseifen unter den Namen „Frische Brise“, „Exotische Frische“, „Blumentraum“ und „Frischer Waldduft“ gefallen, hat man der BADUSAN GmbH inzwischen schon mehrfach bestätigt. „Wir haben die Markenbilder in ein tragfähiges und modernes Erscheinungsbild überführt und der aktuellen Marktsituation angepasst“, so Thomas Ruddat abschließend. Gleiches gilt natürlich auch für die bereits in Bearbeitung befindlichen Duschbäder, Shampoos und weiteren Pflegeartikel.

Mit BADUSAN und GERANA kann das Team um Thomas Ruddat zwei weitere Marken in ihre umfangreiche Referenzliste aufnehmen, die unter anderem schon Kampagnen für renommierte Produktmarken wie Pyolysin, Pulmotin oder Parodontal aufweist. Hier wurden, speziell für den Lebensmittelbereich, bereits schon 36 Wein- und Fruchtsaftetiketten des Lausitzer Herstellers KEKILA oder das Etikett für den Heinrichsthaler Bierkäse entwickelt. Aber auch viele andere „Packagings“ wie z.B. für Eg-Gü (Schuhpflege) und die Tillig-Modellbahnen (Startset TT-Bahn) sind im Agentursitz Waldschlösschenareal erstellt worden. Viele weithin bekannte mittelständische Unternehmen wie die Dresdner Lack-Fabrik no-

vatic GmbH (ehem. FEIDAL), die AWD.pharma GmbH & Co KG (ehem. Arzneimittelwerk Dresden), die FIRA-Firmengruppe, die Druckfabrik Dresden (ehem. Formulardruck Dresden) oder die cityherberge der Lingnerstadt haben nicht nur ihr

Markenzeichen, sondern die maßgeblichen Komponenten ihres Erscheinungsbildes strategisch und visuell bei der inzwischen seit 1993 bestehenden Dresdner Agentur erstellen lassen, die im Dezember diesen Jahres ihr 15-jähriges Jubiläum feiert.

Dresdner Sarrasani-Lounge

Auf die Höhen der Sächsischen Schweiz...



... entführte die letzte Dresdner Sarrasani-Lounge. Zu Gast war man im PARKHOTEL ambiente in Hohnstein, welches durch seine malerische und ruhige Lage direkt am Wald und dem Eingang zum Nationalpark Sächsische Schweiz bestach.

Auch wenn relativ wenige den Weg nach Hohnstein fanden, so traf es die, welche den ÖPNV aufgrund der Unterstützung durch den VVO nutzen, besonders gut – konnten sie doch ohne Probleme beim Schwatz unter Kollegen auch mal das ein oder andere Freiburger Premium Pils mehr trinken.

Bei einem Hausrundgang konnten sich die Lounge-Gäste vom exklusiven Wellnessbereich sowie bestausgestatteten Zimmern überzeugen.

Massen-Gentest erfolgreich – Täter gefasst

Soko-Heller-Chef Raiko Märtins
im Presseclub

Kidnapper, Kinderschänder und Vergewaltiger werden es in Zukunft immer schwerer haben, nach der Tat unerkannt in die Anonymität zu fliehen. Dieses Resümee zog Kriminalhauptkommissar Raiko Märtins, Leiter der „Sonderkommission (Soko) Heller“, die nach Ende einer zweijährigen erfolgreichen Arbeit am 1. Oktober aufgelöst wurde.

Was war geschehen? Im September 2005 und im Januar 2006 wurden ein Mädchen in Hellerau und ein Mädchen in Coswig von der Straße weg gekidnappt, vergewaltigt und wieder freigelassen. Daraufhin gründete die Polizeidirektion Dresden die Sonderkommission mit bis zu 80 zeitweise eingesetzten Beamten. Anfangs tappeten die Kriminalisten im Dunkeln, da es kaum Hinweise aus der Bevölkerung gab, aber es gab bei beiden Taten Ähnlichkeiten, die auf denselben Täter schließen ließen. Im Gespräch mit Presseclubmitglied Kriminalkommissar Karsten Schlinzig schilderte Raiko Märtins die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten auf der Suche nach dem Täter, bis ein anberaumter groß angelegter Gentest mit Speichelproben von 127 000 Männern im Alter von 25 bis 45 Jahren den Kreis allmählich immer enger zog. Allein die elektronische Erfassung der Daten aus 27 Einwohnermeldeämtern von Königsbrück, Ottendorf-Okrilla über Meißen bis Dresden unter Berücksichtigung des Datenschutzes stellte die Kripo vor völlig neue Probleme. „Drei Laptops waren zu wenig“, sagte der Kriminalist.

Die Gemeinden hätten mit der Bereitstellung von Turnhallen und anderen Räumen für jeweils bis zu 3.000 geladene Männer vorbildlich mitgearbeitet, lobte Raiko Märtins, selbst Vater von zwei Kindern. Die Beschränkung auf fünf Ortschaften brachte endlich gewisse Annäherung.

Verleihung des Erich-Kästner-Preises

AIDS ist ansteckend – ein Lächeln aber auch! Renommierter Erich-Kästner-Preis für Pfarrer Stefan Hippler.

Der Pfarrer Stefan Hippler erhält den mit 10.000 Euro dotierten Erich-Kästner-Preis 2008 des Presseclubs Dresden für sein Engagement für HIV/AIDS-Kranke

Stefan Hippler ist seit 1997 Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Kapstadt (South Africa). Zusammen mit Dr. Monika Esser ist er der Gründer von HOPE Cape Town und war seit Gründung bis November 2006 Vorsitzender des „Management Committees“ von HOPE Cape Town. Im November 2006 wurde er dann zum Vorsitzenden des HOPE Cape Town Stiftungsrates gewählt. Stefan Hippler: „Es zwingt mich in die Knie, wenn wir am Totenbett eines



Raiko Märtins (rechts) mit Karsten Schlinzig

Schließlich fanden die Kriminalisten heraus, dass die Jacke des Täters in Gorbitz gekauft worden war. Reifenspuren halfen den Täterwagen zu ermitteln. Von 4.500 Autos wurden 222 Halter und Reihentestler aussortiert, 200 kamen in die enge Wahl, davon blieben zwei übrig. Einer davon hatte bis zum neunten Lebensjahr in Klotzsche gewohnt, hatte also emotionale Beziehung zum Tatort. Bei der DNA-Analyse wurde der ledige 30-jährige Lkw-Fahrer überführt und dingfest gemacht.

Wichtig sei, schloss Raiko Märtins: „Eine DNA-Massenprobe darf nicht zur Überführung anderer Straftäter verwendet werden. Bei jedem neuen Fall muss die DNA-Analyse neu beantragt und neu durchgeführt werden.“

Ein enormer Ermittlungsaufwand. Bei der Soko Heller führte er zum Erfolg. (RF)

Kindes sitzen müssen. Dann lässt einen die Vorstellung nicht los, dass man hätte helfen können, wenn das Kind früher versorgt worden wäre.“

HOPE Cape Town ist eine unabhängige Organisation, die mit Kliniken in den Townships zusammenarbeitet und aidskranke Kinder betreut. Sie veranstaltet Seminare zu Themen der Prävention, medikamentöser Therapie und berät und unterstützt betroffene Familien in den Elendsvierteln.

Im Herbst 2007 besuchte die Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel im Rahmen ihres Besuchs afrikanischer Staaten auch das Projekt HOPE Cape Town.

Die Preisverleihung findet am Sonntag, dem 2. November, um 11 Uhr im Dresdner Schloss Albrechtsberg statt, Laudator wird Schauspieler Ben Becker sein.

Presseclub-Termine

2. November, 11 Uhr
Schloss Albrechtsberg

Verleihung des Erich-Kästner-Preises an
Pfarrer Stefan Hippler (Südafrika)
Laudator: **Ben Becker**

3. November, 20 Uhr
Clubräume im Café zur Frauenkirche

Gast: **Christine Ursula Clauß**
Staatsministerin für Soziales

17. November, 19:30 Uhr
Clubräume im Café zur Frauenkirche

Mitgliederversammlung und Wahl der
Erich-Kästner-Preisträger 2009

1. Dezember, 20 Uhr
Clubräume im Café zur Frauenkirche

Gast: **Annett Gamm**
Olympiateilnehmerin

8. Dezember, 20 Uhr

Besuch der Bavaria-Klinik Kreischa

15. Dezember, 20 Uhr
Clubräume im Café zur Frauenkirche

Gast: **Udo Reiter**
Intendant des MDR

Politik für die nächste Generation



Kultusminister Prof. Roland Wöllner im Presseclub

„Jeder soll einen hochwertigen Bildungsabschluss erzielen“, sagte Prof. Roland Wöllner, seit drei Monaten Staatsminister für Kultur, im Gespräch mit Journalist Ralf Hübner im Presseclub Dresden, seine Aufgabe sei es aber nicht, gute Noten zu verteilen. Soziale und politische Bildung sei nicht ausschließlich Ziel der Schule, sondern wesentlich auch Aufgabe der Eltern, bekräftigte Wöllner, denn Schule und Staat könnten keine Reparaturwerkstatt für fehlende Erziehung sein. Auf die Frage nach mehr Bildung durch Zusatzsteuer antwortete der Minister: „Mehr Geld bringt nicht notwendig bessere Qualität, wenn wir nicht die Strukturen ändern. Um die Oberstufenreform beneiden uns andere Bundesländer.“ Ingenieur- und Naturwissenschaften seien in Sachsen traditionell stark verankert und ebenso wichtig für Biologen wie Sozialpädagogen. Die Investition für Bildung müsse vom Ende des Studiums auf den Anfang des Lernens als Kind verlagert werden. Erzieherinnen sollen eine Hochschulausbildung bekommen, um den leichter erlernbaren Bildungsanteil in Kindergärten und Tagesstätten zu erhöhen. „Ich mache keine Politik für die nächste Wahl, sondern für die nächste Generation“,

erklärte Kultusminister Wöllner. Besonders aber interessiert Wöllner der gute Abschluss von Mittelschülern, die das Kapital für Handwerk und Gewerbe seien. Die Wirtschaft müsse sich verstärkt um Auszubildende kümmern. Zurzeit verlagere sich das Verhältnis bedenklich vom Lehrstellenmangel zum Lehrlingsmangel. Dennoch sei der Beruf kein Ticket für das ganze Leben. Bildung sei die Grundlage zum Erwerb persönlicher Freiheit. Bei der Integration der zwei Prozent Ausländer in Sachsen sieht der Minister kein Problem, diese müssten sich auch als integrationswillig erweisen und die Sprache ihrer neuen Heimat erlernen.

Der Freistaat habe für den Ausbau von Schulen in den vergangenen Jahren etwa drei Milliarden Euro investiert. Aufgrund des Solidarpaktes müssten die Kosten für Bildung insgesamt von 15 Milliarden auf 11 Milliarden Euro pro Jahr gesenkt werden. Breitensport sei durch Teamgeist, Fairness und menschlichem Miteinander ein gutes Integrationsfeld auch für minderbemittelte Familien, deshalb habe der Freistaat 1,7 Millionen Euro zu deren Förderung bereitgestellt, erläuterte der Minister. Roland Wöllner, dessen Eltern aus Mitteldeutschland stammen, ist in Duisburg geboren, lernte Bankkaufmann, studierte Betriebswirtschaft, leitete zuvor das sächsische Umweltministerium, ist verheiratet und mit 38 Jahren der jüngste Staatsminister. (RF)

BILDUNGSLAND SACHSEN

Sieger Bildungsmonitor 2008

2. Platz PISA-Studie 2003

**CDU-FRAKTION WILL GERECHTE
BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE!**

Positionen:

Individuelle Förderung stärken

Chancengerechtigkeit bedeutet, alle Jungen und Mädchen individuell zu fördern und zu fordern. Das muss für leistungsschwächere Schüler ebenso gelten wie für begabte. Jeder Schüler muss den für ihn bestmöglichen Schulabschluss erringen. Die Zahl der Schulabbrecher wollen wir weiter senken.

Informationen zum Thema Schulen in Sachsen erhalten Sie auf Anfrage an die Geschäftsstelle der:

CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden
Telefon: 0351 493-5611
Telefax: 0351 493-5444
cduinfo@cdu-sachsen.de

Berufsorientierung stärken

Wir setzen uns für eine systematische Berufs- und Studienorientierung ein. Die Schulen und Wirtschaftsunternehmen sollten ihre Kooperation vertiefen. Nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer sollten Betriebspraktika leisten.

Frühkindliche Bildung stärken

Unsere Kinder müssen besser auf die Schule vorbereitet werden. Wir wollen den Anteil vorschulischer Bildungsangebote erhöhen. Dazu sollen Kindergarten und Grundschule eng zusammenarbeiten.

Zentrale Abschlussprüfungen für Deutschland

Wir wollen Vergleichbarkeit der schulischen Abschlüsse in Deutschland. Deshalb bekennen wir uns für ein „deutsches Abitur“. Abstriche beim Anspruch an unsere gymnasiale Bildung darf es dabei nicht geben. Gleiches gilt für die Prüfungen zum Haupt- und Realschulabschluss.



CDU FRAKTION DES
SÄCHSISCHEN LANDTAGES

Neue Literatur über Dresden



Neue Broschüre Löbtau im Wandel

Mit einer neuen Broschüre über den Wandel im südlichen Dresdner Stadtteil Löbtau macht das

Stadtplanungsamt auf die Stadtteilentwicklung seit der Ersterwähnung 1068 des slawischen Dorfes Liubituwa (Liebethal-Löbtau) aufmerksam. Die 116-seitige Broschüre im Quadratformat (21,5x21cm) schöpft ihren Inhalt aus insgesamt 33 Quellen und gibt Auskunft beispielsweise über Landschaftsgeschichte, Besiedlung, Christianisierung, Zerstörung, Industrialisierung, Wohngebiet-Sanierung, Gewerbeverein, Hochschulen, Schulen, Kindertagesstätte, Kirchengemeinden, Friedhöfe und jüngste Stadterneuerung wie Grünzug Weißeritz. Viele charakteristische Fotos dokumentieren den Wandel, Pläne zeigen unter anderem Freiraumkonzept und Denkmalschutz-Quartiere, alte und neue Straßennamen sind aufgelistet und Adressen der Institutionen. Rundherum ein informatives übersichtliches Büchlein, unentbehrlich für Lokalredakteure, nach einer Idee von freiraumentwicklung ehrlr, Redaktion designXpress dresden, Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, Die Oberbürgermeisterin.

Bezugsquellen: Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: presseamt@dresden.de oder Stadtplanungsamt, E-Mail: stadtplanungsamt@dresden.de. (RF)



„DRESDEN kompakt“ – ein neuer Themen-Wegweiser durch die Stadt

Rentner, Braut und Fahrradfahrer – eine kunterbunte Menschenschlange grüßt seit kurzem von der

Fassade des UFA-Kristallpalastes. Mit diesem Motiv möchte der SDV-Verlag auf sein neuestes Produkt aufmerksam machen, das im Januar an 160.000 Haushalte geliefert wird. Es heißt „DRESDEN kompakt“ und ist der Nachfolger des „Stadt-buches“, das im gleichen Verlag erschienen war.

Die Erfahrungen der letzten fünf Jahre sind hier zusammen geflossen, und entstanden ist ein handlicher Wegweiser im A-5-Format durch die Landeshauptstadt. Im Gegensatz zur Gliederung des Stadtbuches nach Stadtteilen sind die Einträge in „DRESDEN kompakt“ thematisch eingeordnet.

So gibt es die Rubriken „Kultur und Freizeit“, „Gesundheit und Wellness“, „Familie und Bildung“, „Wirtschaft und Wissenschaft“ sowie „Service und Dienstleistung“. Unter jedem Thema findet der Neu-Dresdner, aber auch der Alteingesessene redaktionelle Beiträge mit Tipps für Neuentdeckungen in der Landeshauptstadt. Von Autowerkstatt

bis Zwinger, von alternativen Unterrichtsmethoden bis zu zahntechnischen Labors, von Altersvorsorge bis Zeitarbeit reicht die Themenbreite der Reportagen, Porträts und Interviews.

Dabei wird die Orientierung durch eine farbliche Gestaltung erleichtert.

Bemerkenswert ist die Idee eines speziellen Logos im Eintrag von Unternehmen, die ausbilden.

Ein ausführlicher Behördenwegweiser und ein Stadtplan komplettieren das etwa 300 Seiten starke Medium. Die Gesamtauflage umfasst 200.000 Exemplare. Wer laut Aufschrift am Briefkasten generell keine Werbung wünscht und demnach „DRESDEN kompakt“ nicht nach Hause bekommt, kann es sich ab Januar in Rathäusern, Ortsämtern und an weiteren Auslagestellen abholen. (SM)

www.sdv.de



Bildband Schlösser und Gärten in und um Dresden

Die Zeit entführt zwar die Schönheit, wenn wir dem Titel der dramatisch aufgebauten Marmorskulptur Pietro Balestras vor dem Barock-Palais im Dresdner Großen Garten Glauben schenken dürfen, aber in dem neuen taschenfreundlichen Bildband (17 x 23,5 cm) „Schlösser und Gärten in und um Dresden“ haben der in Neustadt/Sachsen geborene in Blankenburg/Harz lebender Kunsthistoriker Norbert Eisold und der in der sächsischen Landeshauptstadt geborene und lebende Architekt und Fotograf Stefan Jarmer die Schönheit von 16 Schlössern wie Übigau oder Seußlitz und Herrenhäusern wie Wackerbarths Ruh oder Großsedlitz mit Parkanlagen wie dem Seifersdorfer Tal in unserer Zeit ästhetisch eindrucksvoll dokumentiert.

Das wurde auch höchste Zeit, könnte man das Wortspiel weitertreiben, zeigen doch die raffiniert und aufschlussreich gewählten Bildperspektiven in ihrer Farbergänzung oder -kontrastierung bei warmem Morgen- oder Abendlicht, dass nach der Jahrhundertflut von 2002 die Welt der an den Flussläufen gelegenen Schlossparks wie Weesenstein und Pillnitz dankbarerweise wieder in Ordnung ist. Schön! Wesentlich präsentiert Stefan Jarmer die kunstvollen gewaltigen Gebäude nicht als Architektur-Solitäre vor tiefblauem Einheitshimmel, sondern immer im Zusammenspiel jahreszeitlich-vegetativer Farbveränderung und fahler oder dräuender Wolken, um überraschend auf der nächsten Seite schwarz-weiß ein Detail klar hervorzuheben, die ausgewogene grafische Darstellung von Architektur und Parks mit Schattenrissen und Spiegelungen zu reflektieren oder Stiche und Radierungen zu zeigen. Gut. Lediglich von der Hoflößnitz Kassettendecke mit den farbenprächtigen brasilianischen Vögeln des Al-

bert Eyckhout hätte man sich gern ein exemplarisches Bild gewünscht.

Diesen mehr als tausend Worte sagenden Bildkompositionen steht der umsichtig und tiefgründig recherchierte kunsthistorische Text von Norbert Eisold in nichts nach, beschreibt er doch nicht nur „das Ding an sich“, sondern bietet mit Vergleichen und Provenienz-Nachweisen ein breites Spektrum kunsthistorischer Konnotationen und geschichtsträchtiger Verbindungen aus einer der interessantesten Kulturlandschaften Deutschlands.

Der Sinn des Lebens liegt in der Kenntnis der Dinge. Und diese werden aus heutiger kritischer Sicht übersichtlich und leicht verständlich nicht ohne Humor vermittelt.

So bietet das neueste im Verlag Hinstorff Rostock erschienene Hardcover Kompendium mit einem die Suche erleichternden Elbtal-Übersichtsplan und Detailplänen von Parkanlagen und Schlössern im Raum Dresden auf 207 Seiten 77 Abbildungen und viel Wissenswertes für Einheimische und Zugezogene, Kenner der Materie und gartenkunstbeflissene Neulinge, eingefleischte Stadtführer und neugierige Touristen; für Lokaljournalisten ein profundes Nachschlagewerk und für Dresdner ein ideales Geschenk. (RF)

Schlösser und Gärten in und um Dresden, von Norbert Eisold mit Fotos von Stefan Jarmer, Verlag Hinstorff Rostock, 17,90 Euro, ISBN 978-3-356-01108-1

www.hinstorff.de



In Flight over Saxony Im Flug über Sachsen

Über den Wolken soll die Freiheit zwar grenzenlos sein, dafür ist unter den Wolken die Landschaft schöner. Dies zu beweisen,

setzte sich der Fotograf Jochen Knobloch in ein Flugzeug und richtete sein Objektiv aus der Vogelschau oder Petrusperspektive auf sächsische Städte und Landschaften. Jochen Knobloch ist gebürtiger Dresdner und in Dresdens Partnerstadt Hamburg lebender „bekennter Sachse“, wie es Joachim Walther in dem von Chemnitzer Kindheitserinnerungen, DDR-Geschichte und Landschaftsbeschreibung leicht sächsisch getränkten Begleittext formuliert. Beide Autoren haben mit 18 Jahren ihren Geburtsort verlassen, später Knobloch auch die DDR. Die Synchron-Übersetzung ins Englische übernahm die seit 1995 in Dresden lebende Margaret Will, gebürtig aus Washington, die als Freiberuflerin schon auf den Gebieten Denkmalpflege, Architektur und Kunstgeschichte für den Verlag Hinstorff Rostock tätig war.

Eine „Flugkarte“ gibt zu Beginn des Bildbandes (26 x 29,5 cm) einen Überblick auf das fotografische „Jagdgebiet“ im Sachsen-Dreieck zwischen Leipzig, Görlitz und Plauen. Die etwa 100 Flugaufnahmen bestechen durch Detailtreue, Farbreinheit und Lichteinfall. Ohne Sonne kei-

Dresdner Medien

ne Wonne! Herrliche rapsgelb leuchtende Felder oder herbstorange bis tannengrün geschwängerte Landschaften, Braunkohle-Seen, Flussläufe breiten sich aus, Elbsandstein-Abgründe tun sich auf. An den ungewohnt aufgehäuften Dachlandschaften eigentlich aus der Fußgänger-Ansicht bekannter Städte erkennt man mühelos aber wohltuend die Wiederaufbauleistung der Sachsen nach der politischen Wende 1990. Ein optisch-optimierter Genuss und eine Fundgrube für Heimat-Ästheten, Heimatkundler und geographisch wie städtebaulich ambitionierte Lokaljournalisten. (RF)

Im Flug über Sachsen – In Flight over Saxony, deutsch/englisch, Jochen Knobloch/Joachim Walther, Translation Margaret Will, Verlag Hinstorff Rostock, 34,90 Euro, ISBN 978-3-356-01271-2.

Harald Marx krönt sein Lebenswerk

Ein neuer Bildband zu Alten Meistern

Die Gemäldegalerie Alte Meister ist zwar kein Fass ohne Boden, aber ein Thema ohne Ende. Diesen Eindruck gewinnt der Betrachter und Leser beim Aufschlagen des neuen in Altrosa geschlagenen Bildbandes Gemäldegalerie Dresden Alte Meister, Sammlung, Bau, Geschichte, den Professor Harald Marx, Autor und Direktor der Gemäldegalerie, Anfang September interessierten Kunstliebhabern im Gobelinsaal der Semper-Galerie

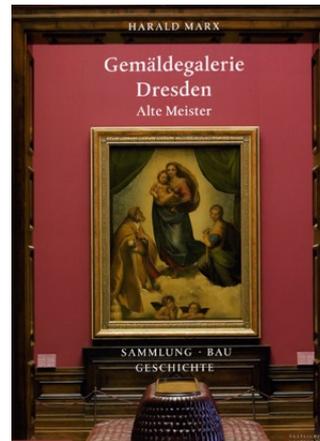
vorstellte. Kein anderer kennt die Galerie und deren Magazine so gut wie er, kein anderer kann die Gemälde so eindrucksvoll detailliert und hintergründig humorvoll beschreiben, hat Harald Marx doch ein ganzes Arbeitsleben seit 1966 in der Galerie für die Kunst gewirkt, ab 1980 als Kustos, seit 1991 als ihr Direktor, seit 1996 als Honorarprofessor für Kunstgeschichte auch an der Technischen Universität Dresden. Er konzipierte eine ganze Reihe von internationalen Ausstellungen in Madrid, Columbus, Dijon, Berlin, London und schrieb zahlreiche Bücher, Artikel und Kataloge zur Malerei des 18. Jahrhunderts.

Mit dem vorliegenden Bildband krönt Professor Harald Marx sein Arbeitsleben durch einen ästhetisch-künstlerischen Edelstein. Dazu versammelte er in 18 epochal geordneten Kapiteln die wichtigsten und wohl auch die schönsten und bekanntesten 127 Gemälde der Galerie in dem 208seitigen Konvolut (24,5 x 30,5 cm) und ergänzte sie mit Erläuterungen zu Künstlern und Epochen, Zitaten von Zeitgenossen und technischen Daten. Die Größe der Farbdrucke kommt mit vielen Details einer eingehenden Betrachtung entgegen.

Manche Einzelheiten fallen erst jetzt bei Ruhe ins Auge. Die Farblichkeit der Drucke entspricht dank ausgefeilter Drucktechnik weitestgehend dem Original.

Eröffnet wird das Werk mit einem 50seitigen historischen Abriss zu Bau- und Nutzungsgeschichte der Galerie und mit einer Hommage an die Vorgängerdirektoren mit gestochenen, radierten, gezeichneten oder fotografierten Porträts. Insgesamt 37 Bilder und Reproduktionen historischer Aufnahmen und drei Pläne lassen Geschichte und Veränderung lebendig werden. Dazu gehören auch die traurigen Kapitel der Beutekunst, Kriegsverluste und die dramatische Rettung der Großformate während der Jahrhundertflut 2002. Auf dem Einband prangt – wie könnte es anders sein – das Bild von Raffaello Santis Sixtinischer Madonna, dem vornehmsten Gemälde der Sammlung. Eine schöne Ergänzung des Bücherschranks von Kunstfreunden und von solchen, die es werden wollen, für Kultur- und Kunstjournalisten ein absolutes Muss. (RF)

Gemäldegalerie Dresden Alte Meister von Harald Marx, Verlag E.A. Seemann, ISBN 978-3-68502-191-5.



Namen & Nachrichten



Anne Frank (Geschäftsführerin TMS Messen) und **Tobias Blaurock** (TMS-Pressesprecher als externer Berater) bei der wie immer sehr ausführlichen Pressekonferenz zur Dresdner Herbstmesse.



Die Hauptakteure: Spendensammlerin **Viola Klein** und Pfarrer **Stefan Hippler** als beauftragter Spendenverwerter von „HOPE Cape“ Town in Kapstadt/Südafrika, aufgenommen zur Pressekonferenz anlässlich der 3. Dresdner HOPE-Gala.

Namen & Nachrichten



Uwe Schneider jetzt auch Programmdirektor von HITRADIO RTL

Hörfunk-Profi Uwe Schneider verantwortet ab sofort als Programmdirektor alle Radioprogramme der BCS Broadcast Sachsen in Dresden. Der 44-jährige gelernte Verlagskaufmann war bislang als Programmdirektor der sechs Sender der Sächsischen StadtRadio-Kette (u.a. Radio Dresden, Radio Leipzig, Radio Chemnitz) tätig. Seit Anfang des Monats ist Uwe Schneider nun auch Programmdirektor des landesweiten Senders HITRADIO RTL. Bereits seit März 2008 hatte er das Programm kommissarisch geleitet.

„Uwe Schneider hat mit seiner Arbeit in den vergangenen Jahren große Reichweitenerfolge bei den Sendern der StadtRadio-Kette erzielt“, sagt BCS-Geschäftsführer Tino Utassy. „Ich freue mich sehr, dass wir seine fast 30-jährige Radio-Erfahrung nun auch für HITRADIO RTL nutzen können.“

Uwe Schneider wurde 2. Mai 1964 in Berlin geboren. Er absolvierte eine Ausbildung zum Verlagskaufmann und gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Band „The Teens“. Diese hatte zwischen 1978 und 1983 mehr als 5 Millionen Tonträger verkauft.

Seine Radio-Laufbahn begann er parallel 1979 als Moderator und Redakteur beim RIAS Berlin. Weitere Stationen seiner Karriere waren unter anderem leitende Tätigkeiten bei Hundert,6, Sat 1 Berlin, Spreeradio 105,5 und SFB 88,8. Im August 2005 war Uwe Schneider Gründungsgesellschafter von Radio Teddy und zudem in den ersten 3 Jahren Programmgeschäftsführer des ersten Kinderradios in Deutschland.

Im sächsischen Radiomarkt ist Uwe Schneider seit 1998 tätig. Er arbeitete zunächst als Consultant bei der Sächsischen StadtRadio-Kette, später wurde er zum Programmdirektor ernannt.

Führungswechsel bei ENERGY Sachsen

Volker Schwarzenberg übergibt Geschäftsführung an Christopher Franzen

Volker Schwarzenberg, Geschäftsführer von ENERGY Sachsen, verlässt Ende des Jahres auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Der 40-Jährige möchte sich nach sieben erfolgreichen Jahren an der Spitze des sächsischen Jugendsenders neuen Herausforderungen stellen. Seine Aufgaben übernimmt zukünftig der Vertreter des Hauptgesellschafters Frank Otto, Christopher Franzen (45).



Volker Schwarzenberg

Schwarzenberg war 2001 nach Zwischenstationen beim Berliner Sender rs2 und 5 Jahren als Verkaufs- und später Marketingleiter bei BB Radio zu ENERGY Sachsen gewechselt. „Es ist der logische Schritt für mich. Ich bin damals angetreten, um die Zukunft des Senders zu gestalten und ihn wirtschaftlich auf sichere Beine zu stellen. Nach dem Umzug 2006 ist nun auch die Integration in das Sendezentrum am Leipziger Markt abgeschlossen und mit Thomas Wetzel führt unser Wunsch-Programmdirektor den Sender. Damit sind meine Aufgaben de facto abgeschlossen“, so Schwarzenberg. „Natürlich ist mir die Entscheidung nicht leicht gefallen, vor allem wenn ich an das tolle Team denke, dem ich ganz herzlich für die erfolgreiche gemeinsame Zeit danke!“ Wohin es den Radioprofi zieht, steht aktuell noch nicht fest.

„Wir danken Volker Schwarzenberg für die geleistete Arbeit und sein außerordentliches Engagement. Er übergibt ein gut bestelltes Unternehmen, das die Gesellschafter wieder an die Spitze der Jugendradiansender in Deutschland führen wollen“, so Christopher Franzen. „Wir bedauern Volker Schwarzenbergs Entscheidung, die Geschäftsführung von ENERGY Sachsen niederzulegen. Natürlich haben wir aber volles Verständnis für seinen Wunsch nach einer neuen beruflichen Herausforderung und wünschen ihm dafür alles Gute.“



Stephan Bodinus ist der neue Mann am Nachmittag bei HITRADIO RTL

Der 32-Jährige begleitet die Hörer ab sofort täglich montags bis freitags in den Feierabend. Für den neuen Job ist der Radiomann von Potsdam in seine Heimatstadt Dresden zurück gezogen. In der brandenburgischen Landeshauptstadt stand er in den vergangenen sechs Jahren bei BB-Radio hinter dem Mikrofon.

„Jetzt ist die Zeit gekommen, hierher zurück zu gehen“, sagt der Radiomann, dessen Tochter Felicitas gerade zehn Monate alt geworden ist. „So kann meine Tochter ihre Großeltern öfter sehen, da sie hier in Dresden wohnt.“ Die Frau des Radiomanns, Henrike, ist Pianistin. An der Dresdner Musikhochschule absolviert sie derzeit ein Studium als Meisterschülerin. „Meine Frau ist für die klassische Musik zuständig, ich bin der Rock-Popper in der Familie“, sagt der Radiomann. „Unsere neue Wohnung in Cossebaude hat vier Zimmer, wobei eines davon nur allein das zuhause meiner vielen Platten und CDs ist.“

Zum ersten Mal stand Stephan Bodinus vor 15 Jahren bei Radio Dresden hinter dem Mikrofon, weitere Stationen waren 104.6 RTL und Spreeradio. Zuvor hatte er in Mittweida Medientechnik studiert.



Juliane Bauermeister, neuerdings Volontärin bei BCS Sachsen im Interview mit **Dorit Gäbler** im Rahmen der Pressekonferenz zur Menü-Vorstellung für das Trocadero-Sarrasani-Variétheater im Dresdner Poggenpohl-Küchenstudio.

Namen & Nachrichten



Der weiße Tiger vom Trocadero-Sarrasani-Variététheater zog Journalisten aller Couleurs an. André Sarrasani zeigte seinen neuen Zögling bei einer Pressekonferenz am Zelt.

Die »league of american communications professionals« verlieh der **Agentur wollmerstaedt.communications** einen Vision-Award in Silber für die Nutzenbilanz »Brückenbauer« der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg. damit konnte sich die Agentur unter 3.161 Einsendungen im internationalen Spitzenfeld platzieren.

Der **Knüpfer Verlag** ist vom Waldschlösschen-Areal in die Dresdner Innenstadt umgezogen. Er hat seinen Sitz in der vierten Etage des Büro- und Geschäftshauses »Prager Spitze«, Prager Straße 2b, 01069 Dresden. Telefon- und Faxnummern bleiben unverändert. (SM)



Der Stuhl links blieb fast bis zum Ende der Pressekonferenz leer. Frau Coulin konnte somit nicht das Statement des Flughafen-Chefs **Dr. Michael Hupe** mitbekommen, in welchem er den neuen Auftritt »Dresden International« erläutert.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Die Kaderschmiede GbR, Orgus/Heinrich/Holz Müller
OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de
ANSCHRIFT Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden
MITWIRKENDE DIESER AUSGABE Roland Fröhlich (RF), Sabine Mutschke (SM), Andreas Weihs (AW), PR-Agenturen, Pressefreigaben
FOTOS Roland Fröhlich, Andreas Weihs, dyri1, Anja Schmidt, Pressefreigaben
ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de, Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007
LAYOUT Matthias Rahne
VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei »Die Kaderschmiede GbR«. Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.

Im Rahmen der digitalen Ausgabe werden auch Links zu Internetinhalten anderer Anbieter bereitgestellt. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir keinen Einfluss; für den Inhalt ist ausschließlich der Betreiber der anderen Website verantwortlich. Trotz der Überprüfung der Inhalte im gesetzlich gebotenen Rahmen müssen wir daher jede Verantwortung für den Inhalt dieser Links bzw. der verlinkten Seite ablehnen.